

MZ » Burgenlandkreis » Kleinod in der Elsteraue: Kleine Kirche in Maßnitz wird Schritt für Schritt saniert

Kleinod in der Elsteraue Kleine Kirche in Maßnitz wird Schritt für Schritt saniert

Von Yvette Meinhardt



05.02.21, 10:00 Uhr



EMAIL

FACEBOOK

TWITTER

MESSENGER



Maßnitz - Die kleine Dorfkirche in Maßnitz hat sich herausgeputzt. Die Sandsteingewände und die Fenster wurden im vergangenen Jahr erneuert, in der Sakristei ist neuer Putz aufgetragen und die elektrischen Anlagen sind modernisiert. Dabei wurde sogar die eingemauerte Gründungsurkunde gefunden. Demnach wurde die Kirche 1911 errichtet und besteht seit 110 Jahren.

Seit 2019 trägt die Kirche ein neues Dach, welches knallrot bis in die Elsterwiesen zu sehen ist. Das Gotteshaus hat sozusagen ein Festkleid angelegt und in diesem Jahr könnte gefeiert werden. Doch ob es ein Fest geben kann, hängt von den Entwicklungen in der Pandemie ab. Die letzten Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

„Wir haben zwar nur eine einfache Dorfkirche, aber sie soll in ihrer Einzigartigkeit erhalten werden“

„Wir haben zwar nur eine einfache Dorfkirche, aber sie soll in ihrer Einzigartigkeit erhalten werden“, sagt Heidrun Hammer. Sie engagiert sich von Seiten des Gemeindegemeinderates für das Kleinod. Da es durchaus überregionale Bedeutung besitzt, erhielt das kleine Gotteshaus in der Elsteraue als erstes Leader-Projekt aus dem Bereich des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) einen Zuwendungsbescheid für Kulturförderung in Höhe von 108.000 Euro.



Die Sakristei wurde frisch restauriert: das Kreuzgewölbe an der Decke kommt wieder toll zur Geltung. Auch die Fenster sind neu.

Foto: René Weimer

Heidrun Hammer hat selbst am 12. Mai 2017 den ersten Antrag auf Förderung unterschrieben. Inzwischen floss weiteres Geld, zum Beispiel aus dem Kirchenkreis und vom Förderverein Freundeskreis Dorfkirche Maßnitz. So verschmelzen gesellschaftliches Engagement, Heimatliebe und christlicher Glaube. 115 Einwohner zählt das Dorf.

Freundeskreis gelang es, den ursprüngliche Ort des Glaubens zum kulturellen Treffpunkt zu entwickeln

Dem Freundeskreis gelang es, den ursprüngliche Ort des Glaubens zum kulturellen Treffpunkt zu entwickeln, so gehen Lesungen und Konzerte Hand in Hand mit Gottesdiensten zum Erntedank und kirchlichen Feiertagen. „Wir sind 15 Mitglieder im Förderverein und haben vor anderthalb Jahren den kleinen Bungalow im Ort als Vereinsdomizil übernommen“, sagt Lutz Dinter. Denn wenn man kulturelle Veranstaltungen durchführen wolle, danach gesellig beisammen sein möchte, dann brauche man zum Beispiel auch sanitäre Anlagen.



Die Sanierung des Auges Gottes steht noch auf der Wunschliste.
Foto: René Weimer

Denn zu den Konzerten des Oberstufenchores des Zeitzer Gymnasiums bleibe kein Platz leer im Kirchenschiff und der Bungalow diene auch als Rückzugsraum für die Künstler. „Wir hatten bereits für das zweite Halbjahr 2020 zahlreiche Veranstaltungen geplant, leider mussten diese ausfallen“, fährt Heidrun Hammer fort. Doch sobald es geht, wolle man die Kirche wieder öffnen und Gästen aus nah und fern die Möglichkeit geben, das Bauwerk zu besichtigen. Erste Ideen gehen auch in Richtung Fahrradkirche, denn Maßnitz liegt nahe am Radweg an der Weißen Elster.

Neben der Organisation neuer Veranstaltungen läuft die Sanierung weiter. Ein Restaurator hat begonnen, den Bogen am Eingang zur Sakristei zu sanieren. Hier schweben einige Engel, deren Farbe verblichen ist. Sie sollen restauriert werden. In der Mitte des Kreuzgewölbes wacht das „Auge Gottes“. Auch das könnte neue Farbe gebrauchen. Und so gibt es für Handwerker, Restauratoren und die ehrenamtlichen Helfer immer viel zu tun. (mz)